



«Ich wünsche ihm all die wundervollen Begegnungen, die man nur in diesem Jahr machen kann.»

URS DICKERHOF, LUZERNER KANTONSRATSPRÄSIDENT 2013



«Seine ganz grosse Erfahrung und sein fairer kollegialer Umgang zeichnen ihn aus.»

MAYA GRAF, GRÜNE (BL) NATIONALRATSPRÄSIDENTIN 2012/13



«Er ist ein typischer Luzerner, bürgernah und unkompliziert. Ich wünsche ihm, dass er so bleibt.»

GUIDO GRAF, LUZERNER REGIERUNGSRATSPRÄSIDENT 2013



«Er wird diese Arbeit 1a machen. Er ist volksverbunden und dossiersicher – eine gute Wahl.»

JUDITH STAMM, ALT NATIONALRATSPRÄSIDENTIN 1996/97



«Wir sind beide Unternehmer, er ein «hölziger», ich ein metallener. Wir teilen viele Werte.»

BUNDESRAT JOHANN SCHNEIDER-AMMANN

«Das halbe Tal ist auf den Beinen»

FEIERLICHKEITEN Ruedi Lustenberger wurde als höchster Schweizer mit allen Ehren im Kanton Luzern empfangen. In Escholzmatt, Luzern und Romoos wurde nach Kräften gefeiert.

FLORIAN WEINGARTNER
florian.weingartner@luzernerzeitung.ch

18 Jahre musste der Kanton Luzern darauf warten, wieder den höchsten Schweizer zu stellen. CVP-Mann Ruedi Lustenberger ist der elfte Luzerner seit Bundesstaatsgründung, dem diese Ehre zuteil wird. Entsprechend ehrenvoll wurde der Schreinermeister aus Romoos gestern empfangen.

Im Extrazug von Bern her reiste viel Politprominenz mit, rund 120 Bundesparlamentarier und 150 weitere geladene Gäste. Im Ehrenwaggon nahmen rund 40 Gäste Platz, darunter FDP-Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Nationalrätin Maya Graf (Grüne, Baselstadt), Lustenbergers Vorgängerin als höchste Schweizerin, und die beiden Luzerner Regierungsräte Robert Küng (FDP) und Guido Graf (CVP). Auch Lustenbergers Familie mit Ehefrau Marie-Theres, Kindern und Enkel sass am langen Festtisch.

Rund 1000 Leute gekommen

Es ist Tradition, dass der Zug mit dem höchsten Schweizer am ersten Bahnhof im Kanton Halt macht. In diesem Fall war dies der Bahnhof von Escholzmatt. Rund 1000 Schaulustige waren gekommen, «ihren» höchsten Schweizer zu sehen. Darunter waren 300 Schulkinder, die wimpelschwenkend dem Nationalratspräsidenten Spalier standen. Den Umzug führte die Kirchenmusik Escholzmatt an.

Auf dem Platz vor der imposanten Kirche gabs Punsch, Käsekuchen und Reden. Hier wandte sich denn auch Ruedi Lustenberger erstmals als Nationalratspräsident an die Luzerner Bevölkerung, begleitet – wie während des ganzen Tages – von seinen zwei Ehrendamen in Entlebucher Tracht: den CVP-Nationalrätinnen Ida Glanzmann (Altschönenbuch) und Barbara Schmid-Federer (Zürich). Die beiden Ururenkelinnen des ersten konservativen Bundesrats,

dem Entlebucher Josef Zemp, hatten ihrem Ratskollegen schon auf dem Perron in Bern gemeinsam mit einem Teil des Trachtenchors Schüpflheim ein Ständchen gesungen: «Chnebugrinde» aus der Feder des Entlebucher Komponisten Ruedi Bieri.

«Ein Gefühl des Getragenseins»

«Liebe Entlebucher», sagte Lustenberger am Rednerpult und erntete ein erstes Mal grossen Applaus und Zurufe. «Ich glaube, das halbe Entlebuch ist auf den Beinen. Das freut mich ausserordentlich, es gibt mir ein gutes Gefühl der Verbundenheit und des Getragenseins.» Dieses Getragensein konnte der 63-Jährige auch nach der Rede spüren. Unzählige Gratulanten umschwärmten den Mann. Die Jäger waren da, die Schützen auch, und den Schulkindern konnte er eine spezielle Freude machen: Er gab ihnen – im Einverständnis mit dem Schulleiter – den heutigen Tag frei. «Ich freue mich sehr für ihn. Er ist ein Parteikollege und ein sympathischer Mensch – einfach und bündig», sagte Josef Stadelmann aus Escholzmatt. «Stolz» sei sie, sagte Marie-Theres Lischer, ebenfalls aus Escholzmatt, dass es ein Entlebucher so weit gebracht habe. «Er ist ein geradliniger und aufrichtiger Mensch, ihm kann man glauben», ergänzte Maria Bucher. Nun hofften sie, dass ihm das Amtsjahr gut gelinge und er seine Vorhaben durchbringe.

Nach dem Bad in der Menge sagte ein übers ganze Gesicht strahlender Ruedi Lustenberger: «Hier bin ich zu Hause, von der Bevölkerung hier bin ich getragen. Es ist einfach gut, ein gutes Gefühl. Das gibt einem die Kraft für die Arbeit nachher.»

Entlebucher Eigenarten

Im Zug, in Escholzmatt, in Luzern und in Romoos: Allerorts wurden Reden gehalten. Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Luzerns Regierungsratspräsident Guido Graf, Kantonsratspräsident Urs



Ruedi Lustenberger wird am Bahnhof Escholzmatt von Schulkindern bestürmt (oben). Prominenter Festredner: Bundesrat Johann Schneider-Ammann (links). Lustenberger mit Ehefrau Marie-Theres (ganz links) und den Ehrendamen in Trachten Barbara Schmid-Federer (links) und Ida Glanzmann auf dem Europaplatz in Luzern.

Bilder Nadia Schärli

Dickerhof, Stadtpräsident Stefan Roth, CVP-Kantonalpräsident Pirmin Jung und die beiden Gemeindepräsidenten Fritz Lötscher (Escholzmatt-Marbach) und Franz Koch (Romoos) ehrten Ruedi Lustenberger wortreich. Das Entlebuch und des Entlebuchers Eigenart waren Thema. Der Entlebucher sei aufmerksam, lernfähig, wachsam und Fremden gegenüber leicht misstrauisch, sagte etwa Urs Dickerhof, nur um nachzuschieben, dass diese Definition zwar für den Entlebucher Sennhund gelte, aber fast vollumfänglich auch auf die Menschen übertragbar sei. Guido Graf sei-

nerseits sagte, die Entlebucher seien ein freiheitsliebendes Völklein, so sehr, dass sie in ihrer Geschichte immer mal wieder lieber nicht zum Kanton Luzern gehört hätten.

In der Stadt Luzern wurde Lustenberger auf dem Europaplatz vor dem KKL gefeiert. Seine Schreinerkollegen hatten neben der Bühne einen rund acht Meter hohen Holzstuhl aufgestellt. In Luzern stiessen noch viele weitere aktive und ehemalige Politiker dazu. So auch die Judith Stamm, die als letzte Luzernerin im Jahr 1996/97 das höchste Amt der Schweiz innehatte.

Der Abschluss des Festtages wurde in Romoos, der Heimat- und Wohngemeinde Lustenbergers, begangen. Rund 420 Bankettgäste labten sich an Kürbissuppe, Entlebucher Rindsbraten und Romooser Lebkuchen mit Nidle. Als Überraschung trat die Parlamentarierband auf, unterstützt von der Sängerin Sina.



Mehr Bilder von den Feierlichkeiten finden Sie unter www.luzernerzeitung.ch/bonus